Zur Tobias-Stimmer-Ausstellung in Schaffhausen : bis 5. November = Exposition Tobias Stimmer à Schaffhouse : jusqu'au 5 novembre

Autor(en): **Bendel, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 9-11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Phot.:
Archiv für schweizerische
Kunstgeschichte
Universität Basel

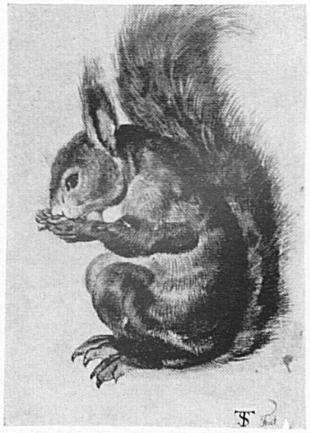
Zur Tobias-Stimmer-Ausstellung in Schaffhausen

Bis 5. November

Oben links: Tobias Stimmer: Marcus Curtius, die Hauptfigur der Fresken am Hause zum Ritter in Schaffhausen, jetzt im dortigen Museum. Der aus der Wand herausspringende Reiter galt zu seiner Zeit als eine besondere Sehenswürdigkeit in der Schweiz. Ca. 1570
Oben rechts: Der Apostel Andreas. Federzeichnung 1578.
Unten links: Bildnis des Bernhard von Cham. Ölgemälde 1565. Gesellschaft der Schildner zum Schneggen in Zürich. Bernhard von Cham war Bürgermeister der Stadt Zürich und als solcher eidg. Gesandter zu Kaiser Maximilian II. an den Reichstag zu Augsburg.

Unten rechts: Eichhörnchen. Aquarell. Zürich, Kunsthaus. Ca. 1564. Das Aquarell ist eine freie Kopie Stimmers nach einem Blatte von A. Dürer

En haut à gauche: Tobias Stimmer: le chevalier Marcus Curtius, figure principale des fresques de la maison du Chevalier à Schaffhouse, actuellement au musée (vers 1570 env.)
En haut à droite: Saint André apôtre, dessin à la plume (1578).
En bas à gauche: Portrait de Bernard de Cham (huile, 1565), bourgmestre de Zurich et légat de la Confédération à la Diète d'Augsbourg
En bas à droite: Ecureuil (aquarelle, Kunsthaus Zurich) de 1564 env. Copie libre d'un dessin de Dürer



Die Stadt Schaffhausen erfüllt eine Ehrenpflicht, wenn sie in diesem Jahre den vierhundertsten Geburtstag ihres grössten Künstlers, Tobias Stimmer, durch eine grossangelegte Ausstellung seiner Werke in der Kunstabteilung des Museums zu Allerheiligen feiert. Zu gleicher Zeit wird aber auch die durch Kunstmaler Carl Rösch ausgeführte Neu-

bemalung der Ritterfassade enthüllt werden, nachdem vor wenigen Jahren die Originalfresken Stimmers von der Wand abgelöst und im Museum aufgestellt worden sind, um sie vor dem gänzlichen Untergang durch Verwitterung zu retten.

Tobias Stimmer wurde am 17. April 1539 in Schaffhausen geboren. Nach einer vierjährigen Lehrzeit bei einem Meister seiner Vaterstadt zog er auf die Wanderschaft, welche ihn aller Wahrscheinlichkeit nach donauabwärts und nach Venedig geführt haben muss, wo er die neue italienische Kunst eines Tizian und Veronese kennenlernen konnte. Nach einem zweiten Aufenthalt in Oberitalien, um in Como die Porträtsammlung des Historikers Jovio zu kopieren, kehrte er endgültig in die Heimat zurück und schuf eine Reihe seiner berühmtesten Porträte. In den Jahren 1568—1570 entstanden die Fresken an der Fassade des Hauses zum Ritter in Schaffhausen. Die nachfolgenden Jahre waren der Bemalung der neuerrichteten astronomischen Uhr im Münster zu Strassburg gewidmet, wobei dem Meister zugleich die künstlerische Leitung des ganzen Werkes übertragen war. Nachdem sich dann Stimmer in Strassburg verschiedenen Aufgaben, besonders der Zeichnung für den Holzschnitt zugewandt hatte, berief ihn der Markgraf Philipp II. von Baden, um den Fürstensaal des neuerbauten Schlosses in Baden-Baden auszumalen. Stimmer konnte das grosse Werk, das im Jahre 1689 einem Brande zum Opfer fiel, nicht mehr selber vollenden. Mitten in der Arbeit starb der Künstler am 4. Januar 1584.

Durch des Künstlers Tätigkeit als Zeichner für den Holzschnitt hat er diesen Kunstzweig zu einer letzten grossen Blüte gebracht; auch die junge schweizerische Glasmalerei hat er durch seine Scheibenrisse bestimmend beeinflusst. Stimmers grösste Bedeutung in der Kunstgeschichte liegt aber darin, dass er, wie Holbein und Dürer zu Beginn der Renaissance, aus Italien den künstlerischen Ausdruck einer neuen Zeitströmung über die Alpen brachte und in die heimische Sprache übersetzte. So wurde er eigentlich zum Vorkämpfer des Barock in den Gebieten nördlich der Alpen, wo sein künstlerischer Einfluss sich zeitlich wie örtlich auszubreiten vermochte. Max Bendel.

Selbstbildnis Tobias Stimmers. Aquarellierte Federzeichnung (Donaueschingen). Die Zeichnung muss um 1563 entstanden sein, in einem Zeitpunkt, da sich der junge Künstler fern von der Heimat aufhielt - Autoportrait de Tobias Stimmer dessin teinté, vers 1563) Donaueschingen

Exposition Tobias Stimmer à Schaffhouse

jusqu'au 5 novembre

La ville de Schaffhouse se devait de solenniser l'année du quadricentenaire de son plus grand peintre en remettant en lumière son œuvre, qui marqua puissamment toute une période de l'art suisse. En même temps que s'ouvrira au Musée de Tous-les-Saints une grande exposition de ses ouvrages, l'on découvrira la fresque de la Maison du Chevalier, reconstituée par le peintre Carl Rœsch d'après la fresque originale de Stimmer, qu'il a fallu déposer et transporter au Musée pour la sauver des injures du temps.

Tobias Stimmer, né le 17 avril 1539 à Schaffhouse, y fit son premier apprentissage, puis courut l'Europe, et, plus que probablement, s'arrêta à Venise, où il put s'initier sur place aux découvertes picturales de Titien et de Véronèse. On le retrouve à Côme, où il copie les portraits de la galerie de l'historien Jovio. Puis il se fixe en sa ville natale, où il s'illustre dans une série de portraits et d'ouvrages divers, en particulier par les fresques de la Maison du Chevalier, qu'il achève dans les années 1568—1570. Tôt après il est appelé à décorer la nouvelle horloge astronomique de la Cathédrale de Strasbourg, et à prendre la direction générale de l'œuvre. Son séjour à Strasbourg est également marqué par une abondante et brillante production de dessins pour la gravure sur bois. Le maître schaffhousois mourut le 4 janvier 1584 en laissant inachevée la décoration de la salle du trône du nouveau palais margravial de Bade-Bade. Le génie de Tobias Stimmer s'est exercé dans toutes les directions: peinture de portrait, peinture décorative, gravure sur bois, vitrail. Il joue dans sa génération le rôle que jouèrent dans la précédente les Holbein et les Durer, c'est-à-dire qu'il demande à l'Italie ses nouveaux moyens d'expression pour les traduire dans la langue de son pays. Il peut donc être considéré comme le pionnier du baroque dans les pays nordiques.

Porträt des Zürcher Arztes und Naturforschers Conrad Gessner (1516—1565) aus dem Jahr 1564. Kunstabteilung des Museums zu Allerheiligen in Schaffhausen - Portrait de Conrad Gessner, médecin et naturaliste (1516—1565), peint vers 1564 (Musée de Tous-les-Saints, Schaffhouse)